Bürgerinitiative Haltepunkt Raddusch

BI Haltepunkt Raddusch | Groß-Lübbenauer-Weg 16A | 03226 Vetschau

Durchwahl: +49 151 16161628
info@haltepunkt-raddusch.de

Lausitzer Rundschau
Herr Benjamin Lassiwe

Unser Zeichen:
-

Ihr Zeichen:
-

3. September 2015

Lausitzer Rundschau vom 27.08.2015
Kommentar zum Interview mit Frau Ministerin Schneider zur Regionalexpresslinie 2

Sehr geehrter Herr Lassiwe,

mit großem Interesse haben wir ihr Interview mit Frau Schneider vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung bezüglich der Regionalexpresslinie 2 vom 27.08.2015 gelesen.

Einige Antworten von Ministerin Schneider müssen jedoch zwingend kommentiert werden und dürfen so nicht stehen bleiben:

1. Frage: Zu den Maßnahmen gehört die Streichung der drei Halte in der Lausitz. Gleichzeitig hält der Zug künftig in Wittenberge und Nauen deutlich länger, um den Fernverkehr durchzulassen. Wie passt das zusammen?

Antwort: Moment – wir schließen keine Halte. In Kunersdorf, Kolkwitz und Raddusch halten alle Züge vor 7 und nach 22 Uhr. Und der Einsetzerzug hält auch. Für die übrige Zeit des Tages wird es ein Buskonzept geben: Die Kindergartenkinder werden nach Vetschau, Schüler in die Schule und ältere Leute zum Arzt oder Einkaufen kommen. Wir haben in Kunersdorf und Kolkwitz 70 Ein- und Aussteiger am Tag, in Raddusch sind es 140: Da die Leute, die einsteigen, meist auch die Aussteiger sind, betrifft es also 35 oder 70 Personen am Tag. In Cottbus steigen jeden Tag 2500 Leute ein und aus, und die müssen pünktlich und schnell an ihr Ziel.

Kommentar:

221 von 310 Bahnstationen im Land Brandenburg haben weniger als 500 Ein- und Aussteiger. Von diesen 221 Stationen sind es 58, die einen Halt an einer Regionalexpresslinie besitzen.

Aufgrund der Unflexibilität der Fahrplangestalter sollen nunmehr drei Bahnhalte auf der RE2-Linie geopfert werden, um Zeit einzusparen. Dies ist zumindest die offizielle Aussage vom VBB und der Politik. Alternative Vorschläge werden nicht geprüft und nur zerredet, da sie für alle Beteiligten bedeuten würden das „Gesicht zu verlieren".

Der neue VBB-Fahrplan wird jedoch auch ab Dezember 2015 den RE2 nicht pünktlicher fahren lassen. Der RE2 hat den Zwang, Cottbus und Berlin in einer bestimmten Zeit zu verbinden, da an beiden Stationen jeweils wichtige Umsteigebeziehungen bestehen

Nun wird sich die Umsteigesituation in Berlin durch die Fernanbindung VDE8 (Schnellfahrstrecke München – Leipzig/Halle – Berlin – Hamburg) verschieben und Berlin muss früher erreicht werden. Damit muss die Fahrzeit zwischen Cottbus und Berlin verkürzt werden. Die Fahrzeit ist tatsächlich geringfügig kürzer geworden, es gibt aber nicht mehr Pufferzeit als vorher.

Heute werden die Halte in Raddusch und Kolkwitz/Kunersdorf geopfert, morgen Vetschau, Lübben oder andere Halte.

Man kann vermuten, dass diese Einschränkung der Bahnhalte eine Spirale von Schließungen nach sich zieht. Erst werden den Schienenersatzverkehr weniger Reisende nutzen, dann sind die Halte nicht mehr wirtschaftlich und letztendlich werden die Halte endgültig geschlossen.

Die Politik wundert sich, dass immer mehr junge Menschen den ländlichen Raum verlassen. Es fehlen attraktive Arbeitsplätze in der Region. Aber es gibt noch Leute, die täglich 100 km und mehr zur Arbeit nach Berlin pendeln. Auch das scheint aber von der Politik nicht gewollt, obwohl selbst als Ziel im Koalitionsvertrag von SPD und Linke „die Stärkung des ländlichen Raumes“ und auch der Infrastruktur genannt wird.

Die Politik wundert sich, dass sie keine Unterstützung für die Kreisgebietsreformen erhält. Mit der „Globalisierung“ werden die Entscheidungsträger immer anonymer Die kleinen Kommunen werden immer weiter hinten runter fallen, genauso wie man jetzt mit dem RE2 versucht, groß gegen klein auszuspielen.

In erster Linie geht gar nicht darum, den RE2 schneller zu machen und die Anschlüsse in Cottbus zu erreichen. Dies könnte man mit einfachen Mitteln erreichen. Hier geht es darum, kleine Halte und damit Geld einzusparen. Raddusch und Kolkwitz/Kunersdorf sind dabei die ersten Bauernopfer. Wir werden sehen, wieviele von den 310 Bahnstationen in 10 Jahren von der Bildfläche verschwunden sind.

Man kann sicher sein, dass bis zur nächsten Landtagswahl nicht alle Aussagen der Politik vergessen und durch die Wähler entsprechende Konsequenzen gezogen werden.

Für ein Gespräch zur detaillierten Darstellung sehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Bürgerinitiative “Haltepunkt Raddusch”

Matthias Hantscher
Mitglied Bürgerinitiative

Thomas Noack
Mitglied Bürgerinitiative

Anlage(n): -